

Montag, 5. November 2007

Kriegsgräbersammlung '07 Die Neunburger spendenfreudig

NEUNBURG (mz). Die Summe von 2 264,84 Euro war das stolze Ergebnis der kurzfristig organisierten Friedhofssammlung zugunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge an den Friedhöfen der Stadt Neunburg (1 322,16 Euro) sowie in den Ortsteilen Seebarn (175,55 Euro), Penting (411,76 Euro), Fuhrn (132,80 Euro) und Kemnath (222,57 Euro).

Nachdem erstmals seit 44 Jahren keine Bundeswehrosoldaten für diese Sammelaktion zur Verfügung standen, haben vor allem Kameraden der Soldaten-, Krieger- und Reservistenkameradschaften von Neunburg vorm Wald, Kleinwinklarn, Seebarn, Penting und Sonnenried diese wichtige Aufgabe übernommen.

Der Neunburger Kreisvorsitzende des Bayerischen Soldatenbundes, Hans Werner Habel, bedankt sich auf diesem Weg in seiner Eigenschaft als Sammlungsleiter bei allen ehrenamtlichen Helfern, die ihre Freizeit geopfert haben und somit diese Sammlung erst möglich machten. Vorsitzender Habel dankt auch allen Spendern aus Neunburg und Umgebung für die Unterstützung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge bei ihrer Aufgabe der Instandhaltung und den Bau deutscher Soldatenfriedhöfe im In- und Ausland. Mit der Mithilfe möglichst aller Neunburger Vereine ist für das Jahr 2008 wieder eine Haussammlung geplant.

Neue Stadthalle in der Grünanlage: So nicht!

Aktionsbündnis: Lokalaugenschein am Torweiher

NEUNBURG (su). Eine Aufsehen erregende Demo mit Autokran, Seil und Maßband: Die Dimensionen der „neuen Stadthalle“ im Torweiher-Park nach bisher bekannten Planentwürfen führte das Aktionsbündnis „Neue Stadthalle - aber anders“ plastisch vor Augen. Rund 50 interessierte Bürger kamen am Samstagvormittag zu diesem Lokalaugenschein. Die Stadtverwaltung hatte die Abmarkung im Vorfeld als „nicht aussagekräftig“ in Frage gestellt.

Bezüglich bisher publik gewordener Planentwürfe sieht ein Aktionsbündnis mit dem Arbeitstitel „Neue Stadthalle - aber anders“ dringenden Handlungsbedarf. Warum, erläuterte Sprecher Peter Zant in seiner Stellungnahme: „Wir wollen nur aufklären und zeigen, wie die Halle da drin steht“. In Zahlen ausgedrückt: Das Gebäude ragt 19,8 m in die Höhe, hat eine Gesamtfläche von 1700 qm und beansprucht 1333 qm der Grünanlage. Wenn aber 75 Prozent der

plant und 30 Bäume gefällt werden, könne von einem „geringfügigen Eingriff“ nicht mehr die Rede sein. „Wir wollen, dass der Park so erhalten bleibt wie er jetzt ist“, formulierte Peter Zant als erstes Ziel. Dasselbe gilt für den Ostbahnhof als „altes Neunburger Denkmal“ sowie für den Rad- und Wanderweg. Auf Ablehnung stößt auch die zentrale Positionierung des Supermarktes: „Warum verbaut man so einen großen und schönen Platz?“

Um eine „vernünftige Lösung zu finden, mit der wir uns alle identifizieren können“ sieht Zant nur eine Konsequenz: Aufhebung des Beschlusses vom 26. Juli oder Einleitung eines Bürgerbegehrens gegen die vorliegende Konzeption. „Wir sind keine Volksaufwiegler“, betonte der Sprecher, „wir wollen aber in die Planungen einbezogen werden und sind zur Zusammenarbeit bereit“. In diesem Sinne erging auch ein Appell an die Neunburger, die Bürgerversammlung am 12. November, 19 Uhr, im Sporrersaal zu besuchen.

► Über die aktuelle Entwicklung folgt eine MZ-Themenseite „Neue Stadthalle“ in der Dienstagausgabe!



Neue Stadthalle contra Torweiher-Park: Das Aktionsbündnis nimmt Maß Foto: su

„Der erste Schlag soll dich zum Jäger weih'n...“

Im Rahmen der traditionellen Hubertusfeier der Jagdkreisgruppe erhielten neun junge Waidleute den Jägerschlag

NEUNBURG/KEMNATH (gdo). Im würdigen Rahmen verehrten die Mitglieder der Neunburger Kreisjägerschaft am Samstagabend bei einer traditionellen Feier den heiligen Hubertus, Schutzpatron der Waidleute.

Jagdpädchter, Jagdvorsteher und Freunde der Jagd hatten sich zuvor bereits beim Abendgottesdienst in der Pfarrkirche St. Ulrich versammelt, die sich in Waidmannsschmuck präsentierte. Pfarrer Walter Hofmann bestätigte in seiner Predigt, dass die Legende von St. Hubertus auch noch heute viel zu vermitteln habe. Er sei selbst einmal begeisterter Jäger gewesen, erinnerte Pfarrer Hofmann. Die Messfeier umrahmten die Neunburger Jagdhornbläser mit Jagdsignalen.

Zur weltlichen Feier trafen sich Jäger und Jungjäger in der Schieß-Taverne, wo der Nachwuchs den Jägerschlag erhielt. 1. Vorsitzender Franz Sedlmeier konnte auch Bürgermeister Wolfgang Bayerl, Ehrenvorsitzenden Heinz Figulla, den örtlichen Hegeingeleiter Herbert Krauthann und



Die von Christa Reck geleitete Jagdhornbläsergruppe (l.) umrahmte die Messe. Der Nachwuchs erhielt den Jägerschlag (r.)



den Vorsitzenden der AG Jagdgenossenschaften im Landkreis, Alfred Bauer, als Ehrengäste begrüßen. Der Vorsitzende teilte mit, dass heuer kein Hubertusball stattfindet. Eingeladen hat Sedlmeier zur Jahreshauptversammlung am 23. November im Gasthaus Sporrer. Mit Spannung war-

teten die neun Jungjäger auf ihren Jägerschlag. „Sie haben mit sehr viel Ehrgeiz und Fleiß die Ausbildung zum Jungjäger durchlaufen und mit der erfolgreichen Prüfung, dem so genannten grünen Abitur, abgeschlossen“, sagte 2. Vorsitzender Reinhard Reck, der gemeinsam mit dem Ehren-

vorsitzenden Heinz Figulla und 1. Vorsitzendem Franz Sedlmeier dieses waidmännische Ritual vornahm. „Durch den Jägerschlag treten die Jungjäger in den Kreis der Jägerschaft ein“, sagte Reck. Mit auf den Weg gab er den jungen Jagdkameraden einige Überlegungen, die sie zum Nachden-

ken anregen sollten. Sie müssten sich stets bewusst sein, dass sie nicht nur die Jagd mit Freude ausüben, sondern dass sie zugleich eine große Verpflichtung gegenüber der Natur und dem Wild übernommen haben. „Gerade heute ist unser Stand der Öffentlichkeit gegenüber verpflichtet, waidgerecht aufzutreten und zum Wohle des Wildes und der Natur einzutreten“, betonte Reinhard Reck und ermunterte die Jungjäger mit den Worten: „Hab keine Scheu gegenüber den alten Jägern, denn alt oder jung gilt nicht nach Jägerrecht“.

Mit drei Schlägen durch das Auflegen eines Hirschfängers erfolgte dann die feierliche Aufnahme: „Der erste Schlag soll dich zum Jäger weih'n, der zweite Schlag soll dir die Kraft verleih'n, zu üben steht's das Rechte, der dritte Schlag soll dich verpflichten, nie auf die Jägerrehe zu verzichten...“

Zum Jäger geschlagen wurden Kerstin Ständcker, Philipp Braun, Oswin Buchmann, Matthias Dirmeyer, Manfred Gollwitzer, Werner Keilhammer, Michael Mulzer, Benjamin Stangl und Oliver Steinrötter.



Fleißige Laternenbastler im evangelischen Gemeindesaal

Foto: gls

Laternen für dunklen Herbst

Bastelstunde für Kinder im evangelischen Gemeindesaal

NEUNBURG (gsl). Unter dem Motto „Dekoratives aus Papier“ fand kürzlich eine kostenlose Bastelstunde für Kinder statt. Der düstere Spätherbst ist die ideale Laternenzeit. Auf Einladung der evangelisch-lutherischen Gemeinde Neunburg zeigte Elisabeth Pongratz den zahlreich im Gemeindesaal anwesenden Junioren einfache Tricks, wie man in Form und Stil aus-

gefallene Laternen herstellt. Mit großem Eifer und beachtlicher Kreativität bastelten die Kleinen mit Pulpe, die in Europa ab dem 15. Jahrhundert ein wichtiges Baumaterial war. Einige Mamis unterstützten die kleinen Künstler bei der Gestaltung ihrer Herbstlaternen. Die kleinen Kunstwerke wurden danach in der Versöhnungskirche ausgestellt.

Umfangreicher Skikurskatalog

Angebote vom Ski-Kindergarten bis zum Snowboarden

NEUNBURG (mz). Auch in der neuen Wintersportsaison bietet der Skiclub wieder eine Vielzahl von Kursen an.

Im Babiniskikurs für den vier bis fünfjährigen Skinachwuchs sammeln die Kleinen im speziellen Skikindergarten ihre ersten Erfahrungen auf zwei Brettern. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die in den Skisport einsteigen wollen, lernen im „Kurs für Beginner“ alle Grundfertigkeiten, damit sie nach Abschluss des Kurses in der Lage sind, einfache Hänge kontrolliert selbst zu meistern. Ziel des „Aufbaukurses“ ist es, die Skitechnik und das Fahrkönnen aller, die bereits einen Skikurs absolviert haben, zu verbessern. So können dann auch steilere Hänge und ungünstige Pistenverhältnisse sicher bewältigt werden. „Race, Jump and Fun“ heißt der Kurs für Kinder und Jugendliche, die bereits Kurserfahrung vorweisen und denen es nicht schnell genug gehen kann. Hier steht ganz der Spaß im Vordergrund. Getreu dem Motto: „Weg vom herkömmlichen Skikursablauf, hin zu sportlichem Fahren, Carven und Springen“ unter professionel-

ler Anleitung der erfahrensten Übungsleiter. Weitere Zielsetzungen: Skitechnik für alle, die den Skisport schon länger betreiben, aber mit ihrer Technik und ihrem Fahrstil noch unzufrieden sind oder die der Fahrspaß viel Kraft kostet und sogar Schmerzen bereitet. Damit das Kurvenfahren mit stilistisch guter aber schonender Fahrweise zum Genuss wird, analysieren die SC-Experten das persönliche Fahrkönnen, verbessern individuell die jeweilige Skitechnik und zeigen schonende Bewegungsabläufe auf. Auch im Snowboardbereich bietet der SC wieder die altbewährten Kurse für Neueinsteiger an. Neu im Programm sind Kurse für Fortgeschrittene. Mit den neuesten Tricks und Lehrmethoden der Snowboardszene ausgestattet, werden bei diesem Kurs die eigene Technik und der Fahrstil verbessert, in das Carven eingeführt und mit viel Spaß einfache Sprünge und steiles Gelände gemeistert. Die Gebühren für alle Kurse beinhalten Bustransfer, Kurs und Liftkarte für vier Tage; drei Leistungen zu einem Preis! Genauere Infos sind dem „Skiblatt“ zu entnehmen, Anmeldungen ab sofort in der Linden-Apotheke in der Vorstadt.

Sitzweil mit Sängern und Musikanten

NEUNBURG (mz). Die Volkshochschule präsentiert am Samstag, 10. November ab 20 Uhr im Gasthof Sporrer die Musikanten- und Sängersitzweil. Mitwirkende sind D'Neunburger Stubenmusi, die „Bierig Gria-bigen“ (spielen auch zum Tanz auf), Rosi und Andreas Lößl (Gesang), Richard Hauser (Steirische), die zehnjährige Anna Süß (Steirische) und der achtjährige Tobias Heimerl (Steirische). Durch das Programm führt Erwin Bucher jun. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf drei Euro.

GOTTESDIENSTE

PFARREI NEUNBURG

Montag: 8.00 Messe, 17.00 Rosenkranz.
Dienstag: 8.00 Messe; 17.00 Rosenkranz.
Mittwoch: 17.00 Rosenkranz; 19.00 Gedenkgottesdienst. Mittwoch 17.00 Rosenkranz; 19.00 Messe Kleinwinklarn.
Freitag: 16.00 Messe Marienheim; 17.00 Rosenkranz. Samstag: 17.00 Rosenkranz; 18.30 Sakrament der Versöhnung; 19.00 Vorabendmesse.